

Ergebnisprotokoll



Themengruppe 1 + 3

Wohnen, Wohnumfeld, öffentlicher Raum + Kinder und Jugendliche

Thema Umgestaltung Spielplatz Lunaweg + Lunaweg

9. Treffen

am Mittwoch, den 30. Januar 2019,

von 18:00 bis 19:30 Uhr im Stadtteilbüro, Osterbronnstraße 60

Es sind 13 Bürgerinnen und Bürger anwesend.

Amt für Stadtplanung und Stadterneuerung: Heike Lambor

Garten-, Friedhofs- und Forstamt: Wolfgang Ziegler

Amt für Sport und Bewegung: Frau Borst

Stadtteilmanagement (STM)/ Protokoll: Sebastian Graf + Maik Bußkamp

TOP 1: Begrüßung

Herr Graf begrüßt die Anwesenden und stellt den Hintergrund vor. Nach der Erweiterung des Sanierungsgebiets Dürtlewang im Oktober 2018 um das Quartier südlich der Schopenhauerstraße bis einschließlich des Lunawegs ist es nun möglich, den Spielplatz und den Lunaweg selbst auf Kosten der Sanierungsmittel der Sozialen Stadt Dürtlewang zu erneuern. Dazu soll ein externes Landschaftsplanungsbüro beauftragt werden. Heute trifft sich die TG1+ TG3 vorab, um bereits über Elemente und Zielvorgaben zu sprechen, die dann Teil der Ausschreibung für die Planungsleistungen sein werden. Im weiteren Verlauf wird es noch weitere Beteiligungstermine geben – speziell für und mit Kindern und Jugendlichen.

TOP 2: Vorstellung Studenten-Entwürfe

Bereits Anfang 2017 haben Studenten der Landschaftsplanung der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen sich mit der Umgestaltung des Spielplatzes Lunaweg beschäftigt und Entwürfe als Semesterarbeit erstellt. Herr Ziegler vom zuständigen Garten-/Friedhofs- und Forstamt stellt fünf beispielhaft ausgewählte Entwürfe des Studentenwettbewerbs vor (Bibertal, Felsenlandschaft, Wipfelstürmer, Räuberwald, Spielen auf dem Mond (siehe unten)). Herr Ziegler äußert am Ende seine Vorliebe für den Studenten-Entwurf "Spielen auf dem Mond", der thematisch gut zu Dürtlewang passt und "mal etwas anderes bietet als die üblichen Kletterkonstruktionen, Stangenwälder und Mikados". Das wäre eine eher einmaligere Spielplatzgestaltung mit besonderem Charakter.

Außerdem erläutert Herr Ziegler die Vorgaben des Amtes für Umweltschutz, da sich der Spielplatz in einem Landschaftsschutzgebiet befindet. Demnach darf der aktuelle Bestand erneuert, jedoch die Spielfläche nicht erweitert werden. Ein Pumptrack am östlichen Rand des Spielplatzes, wie er im Masterplan Freiraum und Verkehr bereits vorgeschlagen wurde, hat das Amt für Umweltschutz abgelehnt. Herr Ziegler schlägt vor, bei Bedarf den Bolzplatz zu verkleinern (von aktuell 30/50m auf bspw. 20/30m), um die freiwerdende Fläche besser zu nutzen und weitere Spielangebote zu machen.

TOP 3: Diskussion zum Spielplatz

- ▶ Eine Spielfeldverkleinerung wird von den Anwesenden in Frage gestellt. Es sollten zwei Gruppen gleichzeitig spielen können und sich die Fläche teilen (kommunikativ-sozialer Aspekt). Ein verkleinertes Spielfeld wird als zu klein für zwei Gruppen befürchtet.
- ▶ Es wird vorgeschlagen, Tore an Längsseiten zum Querspielen zu installieren.
- ▶ Ein Anwesender bestätigt, dass die große Fläche kaum oder gar nicht ausgenutzt wird.

- ▶ Es besteht Einigkeit, dass eine Multifunktionsfläche interessant ist, so dass mehrere Sportarten gespielt werden können (Fußball, Basketball, Handball). Volleyball wird wegen Schürfungen eher kritisch gesehen.
- ▶ Der Belag muss nicht zwingend Kunststoff sein (Rutschigkeit, Laub, Schatten, Folgekosten Reinigung), Asphalt wäre weiterhin vorstellbar. Kunstrasen wäre aufgrund der Waldnähe noch problematischer als Kunststoff.
- ▶ Die Seilbahn wird als sehr gutes Element eingeschätzt. Auch Schaukeln sind ein Muss – speziell große Schaukeln werden gewünscht. Ebenso lange Balancierstämme oder Slacklines. Insgesamt sind schaukeln, balancieren und klettern wichtig.
- ▶ Frau Borst vom Amt für Sport und Bewegung stellt Spielgeräte vor, die zum Bewegungspass – wird derzeit an alle Kinder in Kindergärten im Stadtgebiet verteilt – gehören.
- ▶ Herr Ziegler schlägt vor, Kleinkinderangebote eher in Spielkombinationen unterzubringen, also über multifunktionale Spielgeräte nachzudenken.
- ▶ Auch Angebote und Geräte für Jugendliche und junge Erwachsene werden positiv gesehen, z.B. für den Bereich Fitness.
- ▶ Erdmodellierungen werden als wichtig gesehen, z.B. kleine Hügel, die sich auch im Winter zum Rutschen auf Schnee eignen.
- ▶ Das Material Stein wird eher als zu gefährlich für Kleinkinder erachtet, Sand ist dagegen ein wichtiges Element. (In diesem Zusammenhang wird von aktuellem Sandmangel in der Sandfläche neben der Waldkindergarten-Hütte berichtet -> Herr Ziegler prüft das).

TOP 4: Diskussion zum Lunaweg

- ▶ Herr Ziegler erläutert die Rahmenbedingungen zur Erneuerung des Lunawegs: Ziel ist, die Oberfläche des Wegs zu verbessern, die Übergänge über den Bach mit Bankplätzchen attraktiver zu gestalten –z.B. mit Steinquadern gefasstem Stufenabsatz zum Bach. Nach den Vorgaben des Amtes für Umweltschutz können nur geringfügige Veränderungen gemacht werden.
- ▶ Brennesseln und selten gemähte Fläche werden von einigen Anwesenden als störend empfunden, von anderen aber für wichtig erachtet. Herr Ziegler weist auf die ökologische Bedeutung dieser Standorte hin und auf die Forderung des Amtes für Umweltschutz, dort weiterhin extensiv zu pflegen.
- ▶ Die Bachverlandung mit abnehmender Fließgeschwindigkeit und zunehmendem Aufwuchs wird kritisiert (der Bach liegt in der Zuständigkeit des Tiefbauamtes). Ein Vorschlag ist, mit Infotafeln extensive Pflege und Renaturierung zu erläutern.
- ▶ Die Wegeoberfläche soll nicht gepflastert oder asphaltiert, jedoch ohne Stiefel nutzbar sein. Herr Ziegler schlägt vor, dass die Oberfläche wassergebunden bleibt, zudem ist ein Seitengefälle zum Wasserablauf und Höhenlage wichtig, um Senken und Verschlammungen zu vermeiden.
- ▶ Eine regelmäßige Laubentfernung wird angeregt.
- ▶ Öllieferungen der Anlieger über den Lunaweg beschädigen die Wegedecke. Öllieferungen sind über den Lunaweg untersagt. Es wird angeregt, einen Pfosten am Wegebeginn wieder zu installieren. Aber auch die Polizei nutzt den Weg für gelegentliche Streifenfahrten.
- ▶ Es sind keine zusätzlichen Bankstandorte am Lunaweg gewünscht (Jugendliche, Müll, Lärm), Bänke an Übergangssituation über den Steinbach (Querungen) sind aber denkbar.
- ▶ Hundetütenspender und Mülleimer werden vermisst.

TOP 5: Ausblick und Termine

Nach der Beauftragung eines Landschaftsplanungsbüro und der weiteren Beteiligungsformate mit Kindern und Jugendliche wird ein erster Entwurf wieder in Rahmen einer TG1+TG3 Sitzung vorgestellt und diskutiert werden können.

